



Die unterzeichnende Bezirksrätin Sophie Apfler stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien zur Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt am 31.05.2023 folgenden

## Antrag

Die Bezirksvertretung Leopoldstadt ersucht die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit dem Bezirk einen „Masterplan Gehen“ für den 2. Bezirk zu erstellen.

## Begründung

Bereits seit längerem gibt es die Möglichkeit für die Bezirke, Masterpläne zur Verbesserung des fußläufigen Verkehrs der Bewohner:innen zu erstellen. Nachzulesen auf der von der Stadt errichteten Homepage "wienzufuss.at" kann man folgende Daten und Fakten erfahren:

- Wien ist eine Stadt der Fußgänger:innen. Mehr als ein Drittel der täglichen Wege erledigen die Menschen zu Fuß.
- Die Förderung des Zu-Fuß-Gehens wird in Wiens Bezirken und von der Stadt großgeschrieben.
- In den kommenden Jahren verbessern die Bezirke das Fußwegenetz, verbreitern Gehsteige, schaffen Aufenthalts-Qualität im Öffentlichen Raum und verbessern die Sicherheit auf Schulwegen.
- Grundlage dafür sind "Masterpläne Gehen".

Tägliche Wege mit besten Voraussetzungen zu Fuß zurücklegen zu können hat positive soziale und ökologische Konsequenzen. Deshalb haben auch die in der Leopoldstadt wohnenden Menschen den Anspruch, solche - die Lebensbedingungen verbessernden - Maßnahmen zu erfahren. Dies sollte in gemeinsamer Überlegung mit den Bedürfnissen der Radfahrer:innen gestaltet werden. Die ökologisch und sozial verträglichsten Formen der Fortbewegung - neben den Öffis - sollen nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Laut der Homepage "wienzufuss.at" haben bereits 9 Bezirke Masterpläne erstellt und Projekte umgesetzt. 7 weitere Bezirke planen solche Masterpläne. Die Leopoldstadt gehört zu den Bezirken, die noch nicht einmal eine Absichtserklärung abgegeben haben.

Dazu kommt, dass über die Initiative "Masterpläne Gehen" Bundesmittel für die Errichtung von Fußgängerzonen, Wohnstraßen, breiten gepflasterten Gehsteigen und anderen Maßnahmen zur

Verbesserung des Zu-Fuß-Gehens abgerufen werden könnten. Die Fachdienststellen der Stadt Wien (MA18, MA28) würden die Bezirke dabei unterstützen.

Konkret durchgeführte Projekte sind z.B.:

- in Neubau wurden einzelne Straßenabschnitte zu Fußgängerzonen oder Wohnstraßen transformiert, vor allem wurde die Sicherheit von Kindern gefördert.
- in Favoriten wurde ein verkehrsberuhigtes "Supergrätzl" geschaffen inkl. Baumbepflanzungen
- In Meidling wurden breitere Gehwege vor Schulen errichtet
- In Rudolfsheim-Fünfhaus wurde eine neue Fußgängerzone errichtet
- etc.

Auch im 2. Bezirk gibt es etliche Orte, die eine Verbesserung für Fußgänger:innen nötig hätten.

Daher sollte die Bezirksvertretung Leopoldstadt dem Trend folgen um noch bessere Wege, mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität für Fußgänger:innen jeden Alters zu schaffen.

Denkbar wäre eine digitale Meldeplattform (und andere Tools) für die Bewohner:innen der Leopoldstadt, damit alle Menschen die Möglichkeit haben ihre Ideen und Vorstellungen in den Masterplan einzubringen. So könnte ein umfangender Masterplan Gehen mit Einbezug der Bevölkerung für den 2. Bezirk entstehen.

Sophie Apfler KPÖ-Links Klubvorsitzende